
CAMAQUITO HILFT KUBAS FUSSBALL AUF DIE BEINE

**Dankbar für die langjährige
Unterstützung des Ostschweizer
Fussballverbandes**





02

Im Jahr 2001 gründete Mark Kuster in Kuba Camaquito, eine Schweizer Hilfsorganisation für Kinder und Jugendliche, welche diverse Gesundheits-, Bildungs-, Umwelt-, Kultur- und Sportprojekte umfasst. Mark Kuster wohnt in Camagüey, der drittgrössten Stadt des Inselstaates. Er trägt als Geschäftsführer die Verantwortung für sämtliche Projekte und sorgt mit vom kubanischen Staat zur Verfügung gestelltem Personal für deren Durchführung. Die administrativen Kosten von Camaquito liegen unter 15 Prozent. Eine Kennzahl, die aussagt, dass mit den Spendengeldern sehr effizient umgegangen wird und diese direkt den Kindern und Jugendlichen Kubas zu Gute kommen.

«VIVA EL FÚTBOL» UND «FÚTBOL EN LOS BARRIOS»

Um die Förderung des Fussballs in Kuba voranzutreiben rief Camaquito 2006 das Projekt «Viva el fútbol» ins Leben. Dieses fördert nicht nur die Knaben, sondern auch die Mädchen. Mit Organisationsstrukturen,

Materialbeschaffung und logistischen Infrastrukturen erfüllt «Viva el fútbol» die Mission, Kubas Jugend den Traum vom Fussballspielen zu ermöglichen. «Viva el fútbol» sorgt für Bälle, Tennis und weitere Ausrüstung, beispielbare Plätze mit Fussballtoren und auch den Transport und die Betreuung der Kinder zu den Trainings und Spielen. Mit «Viva el fútbol» erfuhr das Kinderfussballprogramm «Fútbol en los barrios» (Fussball in den Quartieren) im Jahr 2011 einen wertvollen Ausbau. Damit kann der Fussballsport noch besser als präventive Beschäftigung gegen Gewalt genutzt werden, denn Fussball als sinnvolle Freizeitbeschäftigung verbessert die Lebensqualität, ermöglicht Begegnungen und die Integration zwischen den Kindern der verschiedenen Quartiere. Dank der Schulung von Disziplin und Pflichtgefühl lernen die jungen Fussballer schon früh Verantwortung zu übernehmen. «Fútbol en los barrios» ermöglicht neue wertvolle Kontakte nicht nur zwischen Kindern, sondern auch zwischen Erwachsenen. Rivalitäten werden nicht mit Gewalt, sondern auf dem

Fussballfeld mit einem Regelwerk ausgetragen. Die Kinder nehmen Spielfreude und unzählige positive Erlebnisse mit nach Hause. Dadurch werden auch ihre familiären Umfeld positiv beeinflusst.

AUCH FÜR HANDYCAPIERTE KINDER

Seit nunmehr sechs Jahren finden in der Provinz Camagüey in verschiedenen Alterskategorien für Mädchen und Knaben mehrwöchige Quartiermeisterschaften, sogenannte «Copas Camaquitos», statt. Anfangs wurden die Holztore noch meist von Hand angefertigt. Inzwischen wird da und dort bereits auf Tore aus Stahlrohren, selbstverständlich ebenfalls «made in Cuba», gespielt. Ebenfalls führt «Fútbol en los barrios» während den Fussballturnieren zusätzliche Freizeitaktivitäten in den Bereichen Bildung und Kultur durch. Seit 2014 können ebenfalls geistig und körperlich behinderte Kinder dem Fussballsport frönen. Die Freude bei sämtlichen fussballspielenden Jugendlichen ist enorm. Die Aus- und Weiterbildung der

FAKTEN UND ZAHLEN

- 2001** ▶ Gründung der gemeinnützigen Kinderhilfsorganisation Camaquito durch den Schweizer Mark Kuster.
- 2006** ▶ Start des Projekts «Viva el fútbol».
- 2006** ▶ Ex-Nati Goalie Jörg Stiel wird ehrenamtlicher Botschafter von Camaquito.
- 2010** ▶ Erster Auftritt eines kubanischen Juniorenteams in der Schweiz am DHL Cup in Winterthur.
- 2011** ▶ Andreas Keller, ehrenamtliches Vorstandsmitglied von Camaquito, startet mit dem Kinderfussballprogramm «Fútbol en los barrios».
- 2011** ▶ Durchführung der ersten Quartiermeisterschaften (Copas Camaquito).
- 2013** ▶ Durchführung erster Workshops für Betreuer von «Fútbol en los barrios» mit der Unterstützung von SFV Instruktor Bernhard Bruggmann.
- 2013** ▶ Die U-20 Nationalmannschaft Kubas qualifiziert sich für die U-20 FIFA WM in der Türkei.
- 2014** ▶ Start Fussball für geistig und körperlich behinderte Jugendliche.
- 2014** ▶ Mitgliedschaft beim FIFA Programm «Football for Hope».
- 2014** ▶ Teilnahme Festival «Football for Hope» während der WM in Brasilien.
- 2015** ▶ Mitgliedschaft beim internationalen Netzwerk «streetfootballworld».
- 2016** ▶ Teilnahme Festival «streetfootballworld» während der EM in Frankreich.
- 2016** ▶ FC St. Gallen Crack Tranquillo Barnetta besucht «Fútbol en los barrios» in Kuba.
- 2016** ▶ Erstes Freundschaftsspiel auf kubanischem Boden zwischen Kuba und den USA nach 69 Jahren.
- 2017** ▶ Bei «Fútbol en los barrios» jagen heute bereits mehr als 1500 fussballbegeisterte Mädchen und Knaben regelmässig dem Ball nach.

einheimischen Fussballtrainer und Betreuer geniesst hohe Priorität. Die Qualität und Nachhaltigkeit wird mit methodischer Unterstützung der Trainingslehre und spieltaktischen Grundlagen sichergestellt.

GESCHICHTSTRÄCHTIGES FREUNDSCHAFTSSPIEL

Als Mitglied der FIFA Initiativen «Football for Hope» und «streetfootballworld» erhält Camaquito ebenfalls wertvolle Unterstützung und kann dort seine eigenen Erfahrungen an ähnliche Fussballprojekte in aller Welt weitergeben. «Fútbol en los barrios» fand schon mehrmals in der kubanischen Landeszeitung als Vorbildprojekt Erwähnung. Es soll in Kuba als Grundstein für die Entwicklung von Fussball als Breitensport dienen. Als Meilenstein für den kubanischen Fussballsport und weiterer Schritt in der schwierigen Aussöhnung der beiden Nationen wird das Freundschaftsspiel zwischen Kuba und den USA (0:2) vom 7. Oktober 2016 in Havanna in die Geschichtsbücher eingehen. Nach 69 Jahren massen sich die beiden Nationalteams erstmals wieder auf kubanischem Boden. Diese wunderbare Gelegenheit nutzten auch die Verantwortlichen von «Fútbol en los barrios», um neue Kontakte zu knüpfen.

EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT

Kürzlich konnte «Fútbol en los barrios» mit Armando Cruz, dem ehemaligen Captain der kubanischen Nationalmannschaft, einen prominenten Leiter für sich gewinnen. Seither setzt er sein Wissen und seine Erfahrung täglich für «Fútbol en los barrios» ein. Teilnahmen kubanischer Jugendteams an internationalen Fussballfestivals ausserhalb des Landes, während Europa- und

Weltmeisterschaften, gehören zu den ambitionierten Zukunftszielen des Nachwuchsprojektes. Zudem planen die Verantwortlichen, kulturelle Anlässe an den Turnieren noch intensiver zu fördern, damit auch Kinder, die sich nicht für Fussball interessieren, Teil der «Fútbol en los barrios» Familie werden können. Damit dies möglich wird, arbeitet man eng mit den kubanischen Bildungs- und Kulturbehörden zusammen.

INDER UND FIDEL CASTRO

Der kubanische Fussballverband existiert zwar schon seit über 100 Jahren, der Durchbruch zum Breitensport ist aber erst im Gange. Profifussball ist in Kuba bis heute nicht erlaubt. Es gibt auch kein Clubsystem, so wie wir es kennen. Der kubanische Fussball steht unter der staatlichen Obhut und Kontrolle von INDER (Instituto Nacional de Deportes, Educación Física y la Recreación). INDER stellt und finanziert unter anderem auch sämtliche kubanischen Betreuer von «Fútbol en los barrios».

Kuba stand in den vergangenen Monaten, nicht zuletzt natürlich wegen dem Tod des Revolutionsführers Fidel Castro, immer wieder im Fokus der internationalen Medien. Das Ableben des Maximo Líders kam wegen seines hohen Alters nicht überraschend. Drastische Veränderungen dürfen deshalb im Lande kurzfristig nicht erwartet werden. Fidel Castro war zwar stets ein grosser Befürworter und Unterstützer des Sportes. Aber auch der historische Händedruck von Barack Obama mit Raoul Castro, Kubas aktuellem Präsidenten, vom Frühjahr 2016 wird nichts daran ändern, dass «Fútbol en los barrios» noch lange auf Spendengelder und Unterstützung aus dem Ausland angewiesen sein wird.

Andreas Keller ■



- 01 Die kubanischen Mädchen stehen in Sachen Leistungsbereitschaft und Können den Jungs in nichts nach.
- 02 Mit riesiger Begeisterung und ebensolchem Einsatz jagen die Kinder Kubas dank «Fútbol en los barrios» dem Ball nach.
- 03 Tranquillo Barnetta, der neue Hoffnungsträger des FC St. Gallen, beim Besuch von «Fútbol en los barrios» im vergangenen Jahr.
- 04 Freude und Begeisterung am Fussball vermittelt «Fútbol en los barrios» auch handicapierten Kindern und Jugendlichen.
- 05 Zwei die sich verstehen: Andreas Keller, ehrenamtliches Vorstandsmitglied von Camaquito, und Armando Cruz, Leiter von «Fútbol en los barrios».



04



05

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM OFV

In dieser OFV INFO Ausgabe erscheint bereits zum achten Mal ein Bericht über Camaquito. Nicht zuletzt dank dieser Artikel mit Informationen aus erster Hand gelangen über das OFV-Netzwerk immer wieder Geldspenden, dringend benötigtes Material und Know-How nach Kuba.

Die Verantwortlichen von Camaquito bedanken sich an dieser Stelle beim Ostschweizer Fussballverband und allen Spendern ganz herzlich für die wertvolle Unterstützung. Ihnen ist es ein Anliegen möglichst grosse Transparenz zu bieten und damit zu zeigen, dass die erhaltenen Mittel effizient und direkt eingesetzt werden.

Nach wie vor ist Camaquito auf die Unterstützung von privaten Spendern, Vereinen, Firmen und Institutionen angewiesen. Damit kann die Nachhaltigkeit von «Fútbol en los barrios» und anderen Projekten im Gesundheits-, Bildungs-, Umwelt- und Kulturbereich sichergestellt werden.

Kuba entwickelt sich immer mehr zu einem sehr beliebten und sicheren Reiseland. Sollten Sie selber gerne einmal ihre Ferien auf Kuba verbringen wollen, kontaktieren Sie Camaquito in der Schweiz. Gerne dürfen Sie die fussballbegeisterten Kinder Kubas persönlich erleben. Überzeugen Sie sich vor Ort mit eigenen Augen, welche grosse gesellschaftliche Bedeutung das Kinderhilfsprojekt Camaquito in Kuba hat.

**KINDERHILFSORGANISATION
CAMAQUITO**
Nidelbadstrasse 82
8038 Zürich
PC 90-161400-1

Kontaktperson Andreas Keller
Telefon 043 300 33 90
Mobile 079 653 35 83
Email akeller@camaquito.org

camaquito.org

vivaelfutbol.org